



Eigenes Auto war gestern – Carsharing ist die Zukunft 13 Berliner Carsharing-Anbieter im Vergleich

Berlin. Ob Familienkutsche, Transporter oder Cabrio – **Carsharing** wird seit seiner Geburt in Berlin vor über 30 Jahren (1988) in der enger werdenden Hauptstadt eine Fortbewegungsalternative, die immer mehr Städter anspricht.

Und bei rund 5000 stationsungebundenen Carsharing-Autos und hunderten stationsbasierten und privaten Carsharing-Wagen, haben die Berliner mehr als genügend vierrädrige Auswahlmöglichkeiten. Um Verbrauchern die Buchung eines Carsharing-Autos zu erleichtern, hat das Verbraucher- und Ratgeberportal Sparwelt.de zwölf Anbieter verschiedener Carsharing-Anbieter untersucht und deren Konditionen sowie Kosten miteinander verglichen.

Free-Floating: Car2Go, DriveNow, Miles und SIXTshare

In Berlin erfreut sich „Free Floating“-Carsharing besonderer Beliebtheit: Die stationsunabhängigen Autos stehen den Kunden innerhalb des jeweiligen Geschäftsgebietes überall zur Verfügung – das macht das Modell so attraktiv. Ob **Car2Go, Miles, DriveNow** oder der neueste Konkurrent **SIXTshare**: Die Flotten sind viel und weit verbreitet und sind besonders praktisch, um spontan von A nach B zu kommen. Der Clou bei dem Modell des Free-Floating besteht darin, dass die Autos auch wieder überall im Geschäftsgebiet des jeweiligen Anbieters geparkt werden dürfen.

In der App wird dem Nutzer angezeigt, wo sich das nächste Fahrzeug befindet, welches er dann zwischen zehn und 20 Minuten (anbieterabhängig) kostenlos reservieren kann. Bei Erreichen des Autos kann der Mieter das Fahrzeug mit der Anbieter-App öffnen, woraufhin die Buchung automatisch startet. Am Ende der Fahrt kann der Wagen wieder überall im Geschäftsgebiet auf öffentlichen Parkplätzen abgestellt werden.

An bestimmten Orten wie Flughäfen, Bahnhöfen und beliebten Locations bieten die Anbieter häufig zusätzlich eigene Parkplätze an, teilweise gegen extra Kosten. Bei SIXT ist es außerdem möglich, das Auto obendrein in dem Geschäftsgebiet einer anderen Stadt oder an einer der deutschlandweiten SIXT-Stationen abzugeben – jedoch gegen eine Gebühr von acht Euro.

Die bekanntesten Free-Floating-Anbieter in Berlin sind *Car2Go* (betrieben von Daimler) und *DriveNow* (betrieben von BMW). Jüngst fusionierten die beiden und sind nun unter dem Namen *ShareNow* mit insgesamt rund 2600 Autos in der Hauptstadt vertreten: Ob Smart, Mercedes CLA oder BMW Cabrio – alle Autos sind in einem sehr guten Zustand und mit der

neuesten Technik ausgestattet. Auch die Autoflotten von *Sixt* und *Miles* reichen vom Kleinwagen bis hin zur Limousine. Zudem haben beide Anbieter Transporter in ihrer Carsharing-Flotte.

Die Fahrt mit den Free-Floating-Autos wird in der Regel pro Minute abgerechnet, die, basierend auf dem Autotyp und der Nachfrage, zwischen 19 und 40 Cent kosten kann. Zudem bieten die Anbieter Stunden- und Tagespakete an, die ab 49 Euro für 24 Stunden beginnen. Nur bei dem Anbieter *Miles* zahlen die Kunden für die gefahrene Strecke und nicht für die Zeit, die sie das Auto mieten. Die günstigsten Automodelle kosten bei *Miles* 79 Cent pro Kilometer – außer bei den Stunden- oder Tagesanmietungen: In dem 6-Stunden-Paket sind 50 und in dem 24-Stunden-Paket 100 Freikilometer inbegriffen.

Stationsbasiertes Carsharing: Flinkster, Ubeeqo, Greenwheels, Stadtmobil, Cambio und Oply

Autos von stationsbasierten Carsharing-Anbietern können Verbraucher nur von festen Stationen oder Parkzonen aus anmieten und müssen sie nach Beendigung der Fahrt auch wieder in den jeweiligen Bereich zurückbringen. Zudem sind die Autos nur stunden- oder tagesweise buchbar. Spontane One-Way-Fahrten sind somit ausgeschlossen, worin der größte Unterschied zum Free-Floating liegt.

Gerade für längere Strecken und Fahrten lohnt sich die Buchung eines stationsabhängigen Carsharing-Wagens, da die regulären Stunden- und Tagespauschalen günstiger als die der Free-Floating-Anbieter sind. Beim günstigsten Anbieter ***Cambio*** ist die kleinste Autokategorie nachts schon für 50 Cent die Stunde zu mieten, tagsüber kostet die Stunde ab 2 Euro. Dauert die Fahrt länger als vorab gebucht wurde, kann eine Zeitverlängerung angefragt werden – jedoch nur, wenn das Auto nicht schon von einem anderen Nutzer reserviert wurde.

Die Tagespauschale für die günstigsten stationsbasierten Autos liegt zwischen 20 und 40 Euro. Die Free-Floating-Autos hingegen kosten am Tag mindestens 49 Euro. Allerdings ist bei der Buchung immer darauf zu schauen, ob in den Paket- beziehungsweise Tagespreisen Freikilometer inkludiert sind, denn das ist gerade bei den günstigen stationsgebundenen Anbietern oft nicht der Fall. Somit fallen zusätzlich zu den gebuchten Stunden- oder Tagetarifen bei ***Flinkster*** für jeden gefahrenen Kilometer mindestens 18 Cent und bei ***Greenwheels*** 30 Cent an. ***Ubeeqo*** schenkt seinen Kunden mindestens 50 Freikilometer inkludiert – vor Buchungsabschluss ist zudem möglich, andere Kilometerpakete dazu zu buchen. Bei ***Oply*** sind sogar 150 Freikilometer inkludiert, danach kostet der Kilometer 19 Cent.

Peer-to-Peer- oder privates Carsharing: Turo, Snappcar, Drivy

Beim privaten Carsharing vermieten Privatpersonen ihre Autos. Dies ist in Berlin über die Vermittlungsplattformen ***Turo***, ***Snappcar*** und ***Drivy*** möglich. Dabei läuft nicht nur die Buchung

und Zahlung über die Vermittler, sondern auch die Versicherungspolice, da die Anbieter mit Versicherungsunternehmen zusammenarbeiten und die Pakete somit bei der Buchung inkludiert sind.

Der Vorteil beim Privaten Carsharing ist, dass Besitzer spezielle Liebhaber-Autos, wie Oldtimer oder teure Sportwagen, auf den Plattformen anbieten. Da der Fahrzeugbesitzer die Mietpreise bestimmt, fallen diese ganz unterschiedlich aus. Kleinwagen sind schon für 20 Euro am Tag buchbar. Bei Drivy sind für jeden Tag der Anmietung außerdem 200 Freikilometer inkludiert. Auch bei Turo und Snappcar sind in der Regel Freikilometer enthalten – diese richten sich nach dem jeweiligen angemieteten Auto.

Fazit

Auf dem Berliner Carsharing-Markt gibt es nicht den einen Anbieter für Alles, sondern viele verschiedene, die die individuellen Kunden-Bedürfnissen befriedigen. Ob Nachhauseweg, Wochenendausflug oder Ikea-Shopping – alle Anbieter haben ihre Vor- und Nachteile. Für spontane Kurzstreckenfahrten sind Free-Floating-Anbieter wie *Car2Go* oder *Miles* besonders geeignet. Bei längeren Strecken lohnt es sich, ein Auto von einem stationsbasierten oder privaten Carsharing-Anbieter zu buchen, da die Stunden- und Tagespauschalen im Gegensatz zu denen der Free-Floating-Anbieter zumeist günstiger sind. Doch gerade bei längeren Strecken sind die zusätzlichen Kilometerkosten zu beachten.

Es lohnt sich bei verschiedenen Anbietern ein Nutzerkonto anzulegen, da die meisten dank regelmäßiger Neukunden-Aktionen keine Anmeldegebühr verlangen und Kosten nur dann fällig sind, wenn ein Auto angemietet wird. Somit können Verbraucher die verschiedenen Angebote vor der Buchung miteinander vergleichen und die beste und preisgünstigste Option wählen.

Der Presstext sowie die Infografik sind bei Quellen-Nennung von [Sparwelt.de](https://www.sparwelt.de) frei verwendbar.

Über Sparwelt.de

Sparwelt.de ist ein redaktionell geführtes Portal für cleveres Einkaufen und Sparen, das Sonderangebote und Rabattgutscheine aller bekannten Onlineshops versammelt. Darüber hinaus stellt die Redaktion Verbrauchern Spartipps und Ratgeberbeiträge zur Verfügung. Betrieben wird das 2008 gegründete Portal von der SPARWELT GmbH – einem Unternehmen der Mediengruppe RTL Deutschland.

Ihr Pressekontakt:

SPARWELT GmbH

Jana Gilfert

Wöhlertstr. 12-13

10115 Berlin

Tel.: 030/921064268

E-Mail: presse@sparwelt.de